

38 Jubiläum auf Rügen

15. Pfingst-Überraschungsfahrt 2010

Im Laufe der letzten vierzehn Jahre blieb nicht verborgen, dass es sich bei den norddeutschen Clubfreunden vortrefflich feiern lässt. Als Hans-Werner und Uschi Grote im Herbst vergangenen Jahres riefen, da waren die sechzig Startplätze schnell vergeben.

Traditionell trafen wir uns, aus allen Himmelsrichtungen anreisend, direkt vor dem Schweriner Schloss. Die Fahrzeuge wurden in Paradeaufstellung platziert (es waren aber nicht alle Fahrer bei der Bundeswehr appellmäßig ausgebildet worden, man sah es), und eine erste Stärkung für Leib und Seele gab es im Schlossrestaurant. Anschließend strebten wir über historische Alleestraßen, vorbei an den leuchtend gelb blühenden und Honigduft verbreitenden Rapsfeldern, der Insel Rügen (www.ruegen.de) entgegen.

Noch wussten nur Hans-Werner und Uschi, wo denn genau auf der Insel Quartier gemacht werden würde. Spekulationen über die Qualität des Hotels unter Zugrundelegung des Teilnehmergeldes abzüglich der Kosten für Speisen und ähnlichem verboten sich von selber und würden nicht zum Ziel führen, denn Grotes sind als Finanzierungsstrategen bekannt und haben einen guten Ruf zu verlieren. Hier ein Sponsor, dort eine Zusatzverhandlung mit dem Hotelier oder aber auch eine kleine Zugabe durch die Kurverwaltung gegen eine Präsentation der Katzen auf der Kurpromenade, alles wird gerne entgegen genommen. Das so frei gewordene Geld wird dann in weitere Zusatzleistungen zu Gunsten der Teilnehmer investiert. So fuhr denn auch zwei Tage lang ein Fernsteam des lokalen Fernsehsenders mit uns. Wir wurden in einem Fernsehbeitrag regional präsentiert und als Gegenleistung erhielten wir diesen Video-Film auf CD. So et-

was nennt man übrigens eine „win win situation“. Dass auch die lokale Presse interessiert war, erwähne ich nur der Vollständigkeit halber (und damit es andere Sektionsleiter vielleicht auch einmal beherzigen).

JAG-Sektion Nord

Bei einem letzten Sammeln auf dem Marktplatz von Putbus (www.putbus.de) wurde uns eine Reststrecke von nur noch 35 Kilometern vorgegaukelt. Hans-Werner hatte wohl vorsätzlich das Komma nicht mitgesprochen oder aber er hatte einen „senior moment“ und die Entfernung falsch geschätzt, denn gut drei Kilometer weiter waren wir am Ziel unserer viertägigen Reise angelangt: Putbus-



Lauterbach. Lauterbach ist übrigens nach Heiligendamm das zweitälteste Seebad Deutschlands mit seinem 1818 im klassizistischen Stil erbauten Friedrich-Wilhelm-Bad, heute Haus Goor und Teil unseres Hotels.

Das Personal des „Hotel Badehaus Goor“ (www.hotel-badehaus-goor.de), in historische Gewänder gehüllt und mit musikalischer Untermauerung durch die Bettlerorgel, empfing uns schon auf der Hotelvorfahrt mit Champagner und herzlicher Freundlichkeit. Rechts und links vom Eingangsportaal stand je ein überlebensgroßer Leaper aus dem privaten Fundus derer zu Grote, eigens aus Hamburg herangefahren, und beide brüllten im Chor ein „Welcome to Putbus“ – so zumindest habe ich es empfunden. Auch unsere Clubfahne flatterte aufgeregt in der Seebrise und freute sich, so viele JAG-Mitglieder begrüßen zu können. Kurz gesagt, wir fühlten uns zu Hause, bevor wir richtig angekommen waren.

Über das, was wir dann in den nächsten Tagen erlebten, möchte ich Ihnen an und für sich nur in gebotener Kürze berichten. Denn maximal fünfundzwanzig sektionenfremde Teams hatten Uschi und Hans-Werner zugelassen. Mehr Werbung aber erhöht die Zahl derjenigen, die auch einmal mit nach Mecklenburg-Vorpommern möchten, und wir „Zugereisten“ aus Bremen, Westfalen, Rhein/Ruhr, Aachen, Frankfurt/Rhein-Main und sogar noch weiter aus dem Süden unseres JAG-Gebietes wollen unsere Teilnahme im nächsten Jahr nicht gefährdet sehen.

Ich fasse deshalb diesen Erlebnisbericht stichwortartig zusammen, und Ihnen bleibt bei Interesse die Möglichkeit, sich über das Internet tiefer in die Materie Rügen einzuarbeiten. Die entsprechenden Links finden Sie teilweise im Text. Soviel aber sei vorweg verraten: Rügen (auch: www.ruegen-aktuell.de) ist eine Reise wert, egal ob mit oder ohne unsere Katzen. Versprochen!

Der Tagesablauf als solcher ist schnell erklärt. Wer nicht schlafen konnte, der



40



begann den Tag um 6.00 Uhr im Hotel-schwimmbad, später dann gemeinsam mit den Langschläfern Frühstück, und um 10.00 Uhr ging es jeweils auf große Fahrt. Die Mittagessen, die super-super Abendmenüs mit angenehmen Tischgesprächen und den abendlichen Ausklang in der Hotelbar werde ich auch nicht weiter erwähnen.

Am ersten Tag waren die Paradiesruinen des KdF-Seebades Prora (www.prora.eu) aus den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts Ziel unserer Ausfahrt. Nach sachkundiger Führung und mit vom Regen frisch gewaschenen Katzen ging es weiter nach Putgarten zum Rügenhof (www.ruegenhof.de), einem alten Bauernehöft, das sich dem Publikum geöffnet hat. Die Besichtigung des Leuchtturms Kap Arkona, Schinkelturm, Nebelsignalstation (www.kap-arkona.de und www.foerderverein-kap-arkona.de) einschließlich des nahe gelegenen, atombombensicheren Marineführungsbunkers der ehemaligen NVA rundeten das Tagesprogramm ab.

Die Streckenführung der Heimfahrt konnte jeder selber gestalten, wobei der kürzeste Weg scheinbar immer über eine der gepflasterten alten Alleestraßen führte. Ich auf jeden Fall weiß jetzt, dass alle Schrauben meiner Jaguar-Perle (E-Type, ist doch logo!) schon vorher gut angezogen waren. Am Sonntag bestand ausgiebig Gelegenheit, das Ostseebad Binz (www.ostseebad-binz.de) bei Sonnenschein kennen zu lernen. Später ab nach Schloss Ralswiek (www.schlosshotel-ralswiek.de), ganz im Norden der Insel und anschließend wieder das „sind die Schrauben fest?“ Programm. Montag dann noch eine kleine Ausfahrt zum gemeinsamen Fischessen, und die ersten mussten sich wieder Richtung Heimat verabschieden.

Was war gut? Alle Fahrzeuge kamen im Prinzip gut durch. Kleinere Pannen, wie zum Beispiel ein verlorener Keilriemen, waren schnell behoben. Lediglich eine lose Verschraubung der Benzinleitung im Motorraum eines XK sorgte für etwas Nervosität. Das Benzin lief wie aus einem geöffneten Wasserkran auf den Bo-

Hier noch einige Links für Touristinformationen:

Baabe (www.baabe.de)
 Bergen (www.stadt-bergen-auf-ruegen.de)
 Breege/Juliusruh (www.breege.de)
 Göhren (www.ostseebad-goehren.de)
 Hiddensee (www.seebad-hiddensee.de)
 Lohme (www.lohme.de)
 Sassnitz (www.insassnitz.de)
 Sellin (www.sellin.de)
 Stralsund (www.stralsund-tourismus.de)
 Thiessow (www.ostseebad-thiessow.de)
 Flugplatz (www.flugplatz-ruegen.de)
 Kreidemuseum
 (www.kreidemuseum.de)
 Zugverkehr (www.rasender-roland.de)
 Fähren (www.scandlines.de)
 Fähren (www.bornholmstrafikken.dk)
 Kultur (www.putbus-festspiele.de)

den. Allerdings berührte das den Chauffeur, einen Herrn L. aus Rhein/Ruhr, nicht. Im Gegenteil, er startete trotz aufgeregter Zurufe noch einmal sein Auto, um es auf dem Parkplatz in der Tiefgara-

ge besser auszurichten. Danach erst nahm er sich der Sache an. Er muss bei dieser Aktion den Schutzengel ganz auf seiner Seite gewusst haben. Aber auch dieser Mangel war schnell beseitigt. Trotzdem lieber Werner, bitte nicht noch einmal so, wenn Du neben meinem Auto parkst!

Was war schlecht? Das konnte ich leider erst zu Hause feststellen – als ich meinen

Körper auf die Waage bemühte! Aber was soll es, bis nächstes Jahr zur 16. Pfingst-Überraschungsfahrt 2011 ist das Mehrgewicht bestimmt wieder runter.

Viele Fotos zur Ausfahrt sind in Kürze auf der Sektionsseite der Sektion Nord zu sehen (www.jaguar-association.de).

*Hans-Günter Niehues
 JAG-Präsident*

